

**Zeitschrift:** Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Herausgeber:** Statistisches Amt der Stadt Bern  
**Band:** 8 (1934)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Besonderheiten im 2. Vierteljahr 1934  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-850215>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **VIERTELJAHRESÜBERBLICK**

### **BESONDERHEITEN IM 2. VIERTELJAHR 1934**

Ende Juni 1934 zählte die Stadt Bern 119 316 Einwohner, gegen 117 647 im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die stadtbernische Bevölkerung nahm im 2. Vierteljahr 1934 um 474 (841) Bewohner zu. Die Vermehrung ergab sich aus einem Geburtenüberschuß von 104 (104) und einem Mehrzuzug von 370 (737) Personen.

Der Zu- und Wegzug schloß im Berichtsvierteljahr (ohne Wegzugszuschlag) mit einem Mehrzuzug von 81 (75) Familien — denen 213 (288) Personen angehörten — und von 298 (581) Einzelpersonen ab.

Laut Mitteilung des Stadtarztamtes erkrankten 56 (4) Personen an Masern und Röteln, sowie 208 — ausschließlich in der Kaserne Bern untergebrachte Militärpersonen — an Influenza.

Die rege Bautätigkeit hielt auch im 2. Vierteljahr 1934 an, wurden doch 449 (417) Wohnungen neu erstellt. Dagegen blieb die Zahl der baubewilligten Wohnungen mit 207 (540) weit hinter der des entsprechenden Vierteljahres 1933 zurück, ein Zeichen dafür, daß in der nächsten Zeit mit einem Abflauen der Bautätigkeit zu rechnen sein wird.

Auf dem städtischen Arbeitsamt meldeten sich im Verlaufe des Berichtsvierteljahres 4660 (3805) Stellensuchende. Offene Stellen wurden 2313 (2140) angemeldet und 1731 (1433) Stellen konnten besetzt werden. Ende April waren nach den Ausweisen des städtischen Arbeitsamtes 709 (693) Personen arbeitslos, Ende Mai 717 (764) und Ende Juni 881 (761).

Bei einigen wichtigen Arbeitergruppen wurden die Löhne auf den 1. April um 5 % gesenkt. Der ausbezahlte Durchschnitts-Stundenlohn für gelernte Maurer wurde von Fr. 1. 72 auf Fr. 1. 64, für ungelernte von Fr. 1. 40 auf Fr. 1. 33 herabgesetzt. Gelernte Zimmerleute bezogen vor dem 1. April

1934 durchschnittlich einen Stundenlohn von Fr. 1.75, seither Fr. 1.67. Für ungelernte Zimmerleute sank der Durchschnittslohn von Fr. 1.40 auf Fr. 1.33.

Die Fremdenverkehrszahlen bewegen sich in gleichem Rahmen wie die des Vorjahresquartals: Gäste stiegen 38 498 (38 508) ab und die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 81 312 (81 396). Von 100 Fremdenbetten waren durchschnittlich 40,5 (41,7) besetzt.

In den Monaten April und Mai war das Wetter trocken und warm, waren doch bloß 19 Regentage zu verzeichnen, gegen 28 im Durchschnitt der Jahre 1864—1923. Der Juni brachte einen nahezu normalen Witterungsverlauf.